

Das Bedingungslose Grundeinkommen [BGE] - Kritische Revision einer Idee Einladung



Fast wie im Märchen: das Geld fällt vom Himmel, denn: „Geld ist genug da“ - oder?

Der exit!-Lesekreis HH lädt ein zu einem Vortrag und Gespräch zum Bedingungslosen Grundeinkommen [BGE].

Wir möchten an diesem Abend, einen offenen, diskursiven Rahmen schaffen, der es den Teilnehmer*Innen ermöglichen soll, sich nicht nur eine Vorstellung von der Idee des Bedingungslosen Grundeinkommens zu machen, sondern auch, diese Idee einer **eigenständigen**, kritischen Revision zu unterziehen.

Es geht uns dabei nicht in erster Linie darum, sozial-politische Spielräume und administrativ-bürokratische Mittel der Umsetzung, das Ob und Wie der Finanzierbarkeit oder die vermeintlichen Auswirkungen auf die jeweilige individuelle Situation oder die gesellschaftlicher Gruppen zu diskutieren, obgleich all dies notwendig zu thematisieren ist - allerdings auf einer Metaebene, die die gesamtgesellschaftliche Verfasstheit und deren **Kategorien** kritisch zu reflektieren hat.

Dabei wollen wir auch **versuchen**, einen Einblick in den fortgesetzten Diskussionsprozess des Lesekreises selbst zu geben, der - sowohl bei der Entscheidung diese Veranstaltung durchzuführen als auch beim konkreten Vorbereitungsprozess - immer wieder kontrovers verlaufen ist und wiederholt von Verunsicherungen und Infragestellungen geprägt war und ist.

Was war und ist unsere Motivation?

- Unbedingte Anerkennung des [geistig, seelisch, psychisch, physisch] überflüssigen/ vermeidbaren Leidens aller Menschen an den und unter den gesellschaftlichen Verhältnissen; mögliche Überwindung des Leidens
- Unbedingte Anerkennung (menschlichen) Lebens, der [realen und möglichen] Bedürfnisse aller Menschen und der hierfür erforderlichen Bedingungen; Befriedigung der Bedürfnisse und Herstellung der notwendigen Bedingungen
- Immer und stets gegebene Emanzipationsfähigkeit menschlicher Individuen/ Gesellschaften bzw. der Formen von Gesellschaftlichkeit
- Solidarisch-kritische Anerkennung der und Auseinandersetzung mit den Bemühungen/ dem Suchen Dritter, die entsprechende Vorstellungen verfolgen und deren Realisierung erstreben

In Hinsicht auf das *Bedingungslose Grundeinkommen*?

- Kritische Auseinandersetzung mit einer Idee, die sowohl anti-emanzipatorisch [„liberal“] formuliert wird als auch - aus unserer Perspektive vermeintlich - emanzipatorisch gedacht und gefasst wird

Grundidee

- Sozial-politisches Finanztransferkonzept
- Vom einzelnen [National]Staat an alle [idR Bürger*Innen] ausgezahlte Finanzleistung
- Ohne Gegenleistung, ohne Bedürftigkeitsprüfung
- Ohne weitere Einkommen oder [Hilfs]Leistungen existenzsichernd
- *Rechtsform*, gesetzlich auf der Ebene des einzelnen [National]Staates verankert

- Referenz: beispielsweise *Grundsicherung* [definiert als (soziokulturelles) *Existenzminimum*]

- Sonderform: *Partielles* Grundeinkommen, also unterhalb des Existenzsicherungsniveaus

Verweise

Bedingungsloses Grundeinkommen, Grundsicherung, Existenzminimum [alle Wikipedia]

Literatur

Gruppe Jimmy Boyle, "Schwer mit dem schönen Leben" - Das Konzept des "bedingungslosen Grundeinkommens", 2007
Verfügbar unter <https://gegen-kapital-und-nation.org>

Geschichte

- Ausgehendes Mittelalter [15. Jhd.]: religiöse Perspektive [„Almosen“] und Übergang zur Neuzeit [16. Jhd.]: ethisch-moralische Perspektive [„Fürsorge“, Humanismus]
- Übergang vom *Feudalismus* zum *Frühkapitalismus*; sukzessive Durchsetzung der *Geldform* [und somit der *Wert-Abspaltung*] als Modus gesellschaftlicher Vermittlung[sprozesse] [17. Jhd.]
- Aufklärung [Vernunft, Rationalismus], Intermezzo der Physiokratie: Natur [und nicht Arbeit] als primäre Quelle gesellschaftlichen Reichtums [17./ 18. Jhd.]
- [Lohn]Arbeit als Ursprung und Geld als [Erscheinungs]Form gesellschaftlichen Reichtums; Durchsetzung des [entwickelten] Kapitalismus (Wert-Abspaltung) [19. Jhd.]
- Modelle des Grundeinkommens [*Negative Einkommenssteuer*] als finanz- und sozialpolitische [Steuerungs]Konzepte [1. Hälfte 20. Jhd.] sowie Ansätze, die Grundeinkommen von Lohnarbeit zu entkoppeln suchen und/ oder, die das Verschwinden menschlicher Arbeit(skraft) [Automatisierung, Steigerung der Produktivität, digitale Revolution] - teils kritisch - reflektieren [2. Hälfte 20. Jhd.]

Relevant ist hierbei, keine nicht-haltbare Projektion vorzunehmen und die aktuellen gesellschaftlichen Verhältnisse und deren (Bewusstseins)Formen keinesfalls auf die Historie zu übertragen. Von der bloßen Konstruktion einer „Ideen-Geschichte“ des BGE ist somit notwendig abzusehen.

Verweise

Bedingungsloses Grundeinkommen > Geschichte, Physiokratie, Negative Einkommenssteuer [alle Wikipedia]

Literatur

Blaschke/ Otto/ Schepers, Norbert (Hrsg.): Grundeinkommen: Geschichte - Modelle - Debatten Berlin, 2010
Verfügbar unter <http://www.ronald-blaschke.de>

Modelle

Alle Modelle fokussieren grundsätzlich auf Finanzierung durch Besteuerung von

- 1) Einkommen [(Negative) Einkommenssteuer]
- 2) Konsum [Umsatzsteuer]
- 3) Natürlichen Ressourcen [Nutzung und Verbrauch, Grundrententheorie]
- 4) Geldverkehr [Finanztransaktionssteuer]

und stehen daher unter dem Primat der Finanzierbarkeit und basieren auf gelingenden, gesamtgesellschaftlichen Verwertungsprozessen.

Je höher das ausgezahlte Grundeinkommen berechnet und je weiter der berechnete Personenkreis [Kinder, Nicht-Bürger*Innen] gefasst ist, desto größer ist die systemische Sprengkraft.

Alle Berechnungen gehen vom Ist-Zustand aus, obgleich die faktischen Auswirkungen auf Verwertungsprozesse und somit die Finanzierungsbasis per se nicht antizipierbar sind.

Verweise

Bedingungsloses Grundeinkommen, Negative Einkommenssteuer [alle Wikipedia]

Literatur

Blaschke/ Otto/ Schepers, Norbert (Hrsg.): Grundeinkommen: Geschichte - Modelle - Debatten Berlin, 2010

Verfügbar unter <http://www.ronald-blaschke.de>

Modelle, liberale und linke

Diskutierte Modelle lassen sich darüber hinaus in zwei (ideologische) Gruppen fassen

- 1) *Liberale* [beispielsweise *Althaus, Werner, Straubhaar*]
- 2) *Linke* [beispielsweise Netzwerk Grundeinkommen/ D, Initiative Grundeinkommen/ CH]

Liberale Modelle betonen das Moment der Finanzierbarkeit und fokussieren auf den Abbau staatlicher Sicherungssysteme [Bürokratie] und die Anreize zu zusätzlicher ungesicherter, prekariertem Arbeit und nicht-entlohnter Beschäftigung. Beabsichtigt wird der weitestgehende Erhalt des Status-Quo und die Konkurrenzfähigkeit im (national)staatlichen Rahmen unter geänderten, gesamtgesellschaftlichen Bedingungen der Verwertung. Es handelt sich um ein partielles Grundeinkommen, also nicht existenzsichernd.

Linke Modelle betonen das Moment der Realisierbarkeit, beabsichtigen die Reduktion staatlichen und einzelwirtschaftlichen Zwanges und die Erweiterung der Entfaltungsmöglichkeiten des Individuums in Kombination mit gesamtgesellschaftlicher Umverteilung wertförmigen Reichtums und anderen Gratifikationen sowie der Steigerung politischer Gestaltungsfähigkeit. Betont wird die system-transformatorische Qualität. Es handelt sich um ein existenzsicherndes Grundeinkommen.

Beide Spielarten sind politizistisch anschlussfähig und werden daher auch im Einzelfall von Vertreter*Innen politischer Parteien partiell übernommen, wobei Auseinandersetzungen mit anderen gesellschaftlichen Interessensgruppen dem gegenüberstehen [Arbeitgeber, Gewerkschaften].

Verweise

Bedingungsloses Grundeinkommen, Negative Einkommenssteuer [alle Wikipedia]

Literatur

Gruppe Jimmy Boyle, "Schwer mit dem schönen Leben" - Das Konzept des "bedingungslosen Grundeinkommens", 2007
Verfügbar unter <https://gegen-kapital-und-nation.org>

Umsetzung (Ansätze zur Einführung)

Folgende lassen sich den Besteuerungs- und also Finanzierungsmodellen zuordnen:

- 1) Steuer auf Einkommen: keine
- 2) Steuer auf Konsum [teilweise in Kombination mit 4]): Volksinitiative Schweiz [gescheitert]
- 3) Steuer auf Natürliche Ressourcen: Alaska, Iran, ggf. Mongolei [> je *Partielles* Grundeinkommen]
- 4) Steuer auf Geldverkehr: siehe 2)

Verwiesen sei auf die (Volks)*Initiative Grundeinkommen* in der Schweiz sowie den Staatsfonds *Alaska Permanent Fund*.

Davon abgesehen handelt es sich - ohne Ausnahme - um sogenannte Experimente oder Feldstudien, die idR zeitlich begrenzt sind und aufgrund mangelnder Finanzierung eingestellt wurden sowie um bloße, im Einzelfall auch staatliche, Absichtserklärungen.

- Staatsfinanziert: Brasilien [verrechtlicht], Finnland, Kanada
- Privat- bzw. spendenfinanziert: Indien, Kenia, Namibia, Deutschland

Verwiesen sei auf die seit 2005 in der Verfassung verankerte *Renda Basica* (Brasilien), das laufende, (neo)liberal motivierte *Basic Income Experiment* (Finnland) sowie die Crowdfunding-Lotterie *Mein Grundeinkommen Berlin*.

Verweise

Bedingungsloses Grundeinkommen [Wikipedia]

Literatur

Blaschke/ Otto/ Schepers, Norbert (Hrsg.): Grundeinkommen: Geschichte - Modelle - Debatten Berlin, 2010

Verfügbar unter <http://www.ronald-blaschke.de>

Warum feministische Ökonomiekritik/ Perspektiven?

Eine Auseinandersetzung mit feministischer Ökonomiekritik allgemein und in diesem Zusammenhang mit feministischen Perspektiven auf das BGE ist aus folgenden Gründen relevant:

- Keine Fokussierung der Diskussion auf Finanzierbarkeit, Forderungen nach Existenzsicherung und Versorgungssicherheit stehen somit nicht von vornherein unter Finanzierungsvorbehalt
- *Geschlechterverhältnis*, Reproduktion, Lebensnotwendiges sind Voraussetzung der Überlegungen, d.h. nicht-wertförmige Tätigkeiten *können* (kritisch) reflektiert werden. Somit ist ein spezifischer Zugang zur gebrochene Totalität der Wert-Abspaltung als gesellschaftlichem Basisverhältnis und deren Kritik *möglich*.

Zentrale (allerdings nicht kritisch gefasste) Begriffe

- Subsistenz (Selbst- und/ oder Eigenversorgung)
- Vorsorgendes Wirtschaften, andere Ökonomie, menschliches Wirtschaften
- Care (-Arbeiten und Care-Tätigkeiten)

Literatur

Scholz, Kapitalismus - Feminismus - Ökonomie – Krise: Wert-Abspaltungs-kritische Einwände gegenüber einigen Ansätzen feministischer Ökonomiekritik heute. In: exit! Heft 11, Berlin 2013
Verfügbar unter <http://www.exit-online.org>

Kurz-Scherf/ Scheele. Macht oder ökonomisches Gesetz? Zum Zusammenhang von Krise und Geschlecht
Münster, 2012

Blaschke/ Praetorius/ Schrupp, Das Bedingungslose Grundeinkommen. Feministische und postpatriarchale Perspektiven, Sulzbach/ Taunus, 2016

Begrenzungen (auch) feministischer Ökonomiekritik/ Perspektiven

Aus wert-abspaltungs-kritischer Perspektive ist wie folgt zu konstatieren:

- Regulationstheoretisch fundiert [Gestaltungsfähigkeit der Politik, Reformfähigkeit des Kapitalismus]
- Unklarheit der Kategorien, keine Begrifflichkeit der Wert-Abspaltung
- Kein Bewusstsein der fundamentalen Krise, hier als Verhältnis von krisenhaftem, prozessierenden Widerspruch und Wert-Abspaltung als gesellschaftlicher Zerfallsprozess
- Verdinglichende Übernahme des Geschlechterverhältnisses, insbesondere in Hinsicht auf die Dichotomien von (wertförmiger) Produktion/ Arbeit, Tauschwert und (nicht-wertförmiger) Reproduktion/ Tätigkeit/ Gebrauchswert
- Kein Bewusstsein notwendiger/ bedingter, gesamtgesellschaftlicher Vermittlungsprozesse, methodologischer Individualismus, auf der Erscheinungsebene Markt- und Tauschidealismus

Literatur

Scholz, Kapitalismus - Feminismus - Ökonomie – Krise: Wert-Abspaltungs-kritische Einwände gegenüber einigen Ansätzen feministischer Ökonomiekritik heute. In: exit! Heft 11, Berlin, 2013
Verfügbar unter <http://www.exit-online.org>

Kurz-Scherf/ Scheele. Macht oder ökonomisches Gesetz? Zum Zusammenhang von Krise und Geschlecht
Münster, 2012

Blaschke/ Praetorius/ Schrupp, Das Bedingungslose Grundeinkommen. Feministische und postpatriarchale Perspektiven, Sulzbach/ Taunus, 2016

„Es ist die verbissene Weigerung, der kategorialen Krise ins Gesicht zu sehen, die zur Paralyse des Denkens und Handelns führt. Die Konsequenzen der dritten industriellen Revolution, die absolute innere Schranke der ‚abstrakten Arbeit‘, die Krise der männlich-weißen westlichen Subjektform und ihrer Derivate, mit einem Wort: der historische Zerfall des modernen warenproduzierenden Patriarchats, bleiben ganz außerhalb der Reflexion ... Krise der Arbeit und Krise des Geschlechterverhältnisses kommen thematisch höchstens auf der phänomenologischen Ebene vor, also viel zu kurzgreifend, um nur ja nicht die Haltlosigkeit der versuchten Reformulierung eines Primats der Politik ... eingestehen zu müssen.“ Aus: *Kurz, Das Weltkapital, Berlin, 2005*

„Der Zerfall des Kapitalismus ist somit grundsätzlich wert-enspaltungstheoretisch zu bestimmen; noch der prozessierende Widerspruch ist durch diese Logik bestimmt und muss daher auf ein neues Fundament gestellt werden. In einer den Androzentrismus verlassenden Gesellschaftskritik kann die „Abspaltung“ nicht mehr bloßes Zubehör sein. Anders gesagt: der prozessierende Widerspruch wird noch durch die Untergrundebene der Abspaltung, die diesen Prozess erst ermöglicht fundiert. Es gilt somit die Wert-ABSPALTUNG als historisch-dynamisches Formprinzip zu bestimmen, [...]. Der Widerspruch zwischen Inhalt und (Wert-)Form ist somit selbst wesentlich wert-enspaltungslogisch vermittelt.“ Aus: *Scholz, Kapitalismus - Feminismus - Ökonomie – Krise, Berlin, 2015*

Literatur

Kurz, Das Weltkapital. Globalisierung und innere Schranken des modernen, warenproduzierenden Systems
Berlin, 2005

Scholz, Kapitalismus - Feminismus - Ökonomie – Krise: Wert-Abspaltungskritische Einwände gegenüber einigen
Ansätzen feministischer Ökonomiekritik heute. In: exit! Heft 11, Berlin 2013
Verfügbar unter <http://www.exit-online.org>

exit! Lesekreis HH zur Wert-Abspaltungskritik

Ort: Centro Sociale, Sternstraße 2, 20357 HH

- jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Eck-Büro zu einem aktuellen Thema aus wert-enspaltungskritischer Perspektive
- jeden vierten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr im Raum Kubus zu einem theoretischen Text

Veranstaltungen

- Do, 25. Mai 2017: *Gender, Queer und Rechtsruck. Zu aktuellen Fragen eines wert-enspaltungskritischen Feminismus*, Vortrag und Diskussion/ Gespräch. Eine Veranstaltung mit Roswitha Scholz/ Gruppe exit! im Centro Sociale, Sternstraße 2, 20357 HH

Aktuelle Veröffentlichungen

- Irgendetwas geht immer noch! – Vom Traum ewigen kapitalistischen Lebens durch alle Krisen hindurch. Offener Brief an die InteressentInnen von EXIT! zum Jahreswechsel 2016/17
- EXIT! Krise und Kritik der Warengesellschaft, Heft 14, Berlin, März 2017